

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 114.

Winnenden, Donnerstag den 28. September

1893.

Winnenden.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichtsverfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880 gefertigte **Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen** ist eine Woche lang, nemlich vom 27. Septbr. bis 4. Oktober ds. Jrs., beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und können innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprüche erhoben werden.

Den 27. Sept. 1893. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Das **Asterbergen** in den Baumgütern und Weinbergen ist bei **Strafe verboten.**

Den 27. Sept. 1893. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Das **Abbrennen von Feuerwerk**, wozu auch Schwärmer und Frösche gehören, innerhalb der Stadt ist bei **Strafe verboten.** **Kaufleute**, welche Pulver und andere explosive Stoffe an junge Leute **unter 16 Jahren** abgeben, sind **strafbar.**

Den 27. Sept. 1893. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Auforderung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche eine Aenderung in den Brandversicherungsanschlüssen ihrer Gebäude beantragen wollen, werden aufgefordert, dies spätestens bis zum **30. Sept. l. J.** bei der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 3, anzuzeigen.

Den 18. Sept. 1893. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Kelter-Betrieb.

Der Betrieb in den hiesigen Kellern über den kommenden Herbst wird nächsten **Donnerstag den 28. Sept.**, vormittags 11 Uhr im Rathause vergeben, wozu Unternehmer eingeladen sind.

Winnenden, 25. Sept. 1893. **Stadtpflege.**

Kelterbaum-Verkauf.

Der auf der Nordseite der Stöckelkeller befindliche Kelterbaum wird nächsten **Samstag den 30. Sept.**, nachmittags 3 Uhr im Rathause im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 25. Sept. 1893. **Stadtpflege.**

Deutschlands Kolonien

bilden ein Thema, das jeden Deutschen interessirt. Der Eine sieht in unserer Kolonial-Politik das zukünftige Heil Deutschlands, der Andere sieht darin nichts als Unheil. Aber Keiner ist gleichgültig. Und doch wissen die meisten Menschen weder wo diese Kolonien liegen, noch kennen sie ihre Größe. Darüber und über vieles Andere giebt vollkommenen Aufschluss

Payne's Illustrirter Familien-Kalender 1894

mit seinen **Sieben Extra-Beilagen:**

- 1) Oeldruckbild: Ein Mittagsschlafchen,
- 2) Portemonnaie-Kalender in Goldblech-Etui,
- 3) Wandkalender,
- 4) Damenbrot- und Mühlen-schlafchen,
- 5) Karte der deutschen Kolonien,
- 6) Theater-Bilder,
- 7) Revidirte Eisenbahnkarte von Deutschland.

Preis 50 Pfennig.

Man sehe genau darauf, dass man **Payne's Illustrirten Familien-Kalender** kauft, da es gewissenlose Colporteurs giebt, die unter ähnlichem Titel, zwar billigere, aber untergeordnete Erzeugnisse anbieten.

Payne's Illustrirter Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie — 2 Ziehungen

21. Novbr. 1893 und 20. Febr. 1894
Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

à M. 1.— per Los für die 1. Ziehung,
à M. 2.— per Los für 2 Ziehungen,
sowie

Ulmer Münsterbau-Lose

Ziehung 16. Januar 1894

Hauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000, 6000, 2000, 1000 Mark u. s. w.

à 3 Mark sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

KRESOL-RASCHIG

zuverlässigstes, billigstes u. handlichstes
Desinfectionsmittel.

Ein Theelöffel voll für 1 Pfg. in einem Liter Wasser gelöst, macht jeden Abort auf mindestens eine Woche **geruchlos.** Zu haben in allen Apotheken und Droguenhandlungen oder auch unter Nachnahme von M. 2.50 für die Kiloflasche durch die Fabrik von

Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Winnenden.

Prima Backstein- und Schweizer-Käs

ist eingetroffen und empfiehlt bestens
G. Hägele,
Mehlhandlung.

Winnenden.

Aus Auftrag kommen **Donnerstag den 28. d. Mts.**, vormittags 9 Uhr im Hause des Herrn Sattler **Wurst** nachstehende Gegenstände zum Verkauf und zwar:

2 eichene Kinderbettladen
samt Rosten, 1 große Bettlade samt Rost, 1 Unterbett, 1 hartholzener Kinderstuhl, 1 beß-gleichen samt Tischle, 2 Waschzuber, 1 Waschmange und 1 Fülltrichter. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Winnenden.

2 Fag zu Dresler, 1 Weinschlauch, 1 Leiter, 2 Truhen und Kisten, etwas Feldgeschirr u. einige Wagen Dung verkauft. Wer? sagt die Rebalktion.

Winnenden.

Einen Kochofen,
von außen heizbar, hat zu verkaufen
H. Seeger, Flaschner.

Kalender 1894

auch

Abreiß-Kalender
in größter Auswahl billigst zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Weiler z. Stein.

Einen wohlherzogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Wilhelm Häusermann,
Schuhmacher.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden **unentbehrlich**, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchle 30 Pfg. zu haben bei
E. Huss, Buchdrucker.

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.
Schuld- und Bürgscheine
bei **E. Huss, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

Für die Bewältigung des Personenverkehrs an den Volksfesttagen sind folgende Vorkehrungen getroffen:

Donnerstag, 28. September.

Von Backnang u. Schorndorf nach Cannstatt:

Backnang	ab 6.48	Vorm.
Maubach	ab 6.55	Vorm.
Nellmersbach	ab 7.01	Vorm.
Winnenden	ab 7.11	Vorm.
Schwaikheim	ab 7.18	Vorm.
Neustadt	ab 7.25	Vorm.
Waiblingen	an 7.31	Vorm.
"	ab 7.34	Vorm.
Fellbach	ab 7.40	Vorm.
Cannstatt	an 7.52	Vorm.
"	ab 7.55	Vorm.
Stuttgart	an 8.03	Vorm.
Schorndorf	ab 7.00	Vorm.
Waiblingen	an 7.43	Vorm.
Waiblingen	ab 7.45	Vorm.
Fellbach	ab 7.51	Vorm.
Cannstatt	an 8.03	Vorm.
Cannstatt	ab 8.05	Vorm.
Stuttgart	an 8.13	Vorm.

Von Cannstatt nach Backnang u. Schorndorf:

	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Cannstatt	ab 5.20	6.15	7.03
Fellbach	" 5.32	6.27	7.16
Waiblingen	" 5.38	6.33	7.23
Enderzbach	" 5.49	an	—
Grumbach	" 5.55	—	—
Winterbach	" 6.03	—	—
Schorndorf	an 6.10	—	—
Neustadt	ab —	—	7.30
Schwaikheim	" —	—	7.36
Winnenden	" —	—	7.42
Nellmersbach	" —	—	7.49
Maubach	" —	—	7.55
Backnang	an —	—	8.01

Freitag 29. und Samstag 30. Septbr.

Von Cannstatt nach Waiblingen:

Cannstatt	ab 6.15	Nachm.
Fellbach	" 6.27	"
Waiblingen	an 6.33	"

Sonntag, 1. Oktober.

Von Cannstatt nach Backnang u. Schorndorf:

	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Cannstatt	ab 5.20	6.15	7.03
Fellbach	" 5.32	6.27	7.16
Waiblingen	" 5.38	6.33	7.23
Enderzbach	" 5.49	an	—
Grumbach	" 5.55	—	—
Winterbach	" 6.03	—	—
Schorndorf	an 6.10	—	—
Neustadt	ab —	—	7.30
Schwaikheim	" —	—	7.36
Winnenden	" —	—	7.42
Nellmersbach	" —	—	7.49
Maubach	" —	—	7.55
Backnang	an —	—	8.01

— Sämtliche außerord. Personenzüge führen nur Wagen III. Klasse. Zur Fahrt zwischen Stuttgart und Cannstatt werden für die 5 Tage 27., 28., 29., 30. Sept. und 1. Okt. je besondere Karten mit Vorzug des Tages und Jahres ausgegeben. Die Karten für Hin- und Rückfahrt sind zweiteilig erstellt, so daß bei der Hinfahrt nur der betreffende, die Kontrollnummer tragende Abschnitt abzutrennen und abzunehmen ist und dem Reisenden der Stamm der Karte zur Rückfahrt verbleibt. Mit Nacherhebung von Fahrgebern auf der Strecke Stuttgart-Cannstatt an den bezeichneten 5 Tagen darf das Zugbegleitungspersonal sich nicht befassen; Reisende, die ohne oder mit ungültigen Karten betroffen werden, müssen in Cannstatt od. Stuttgart dem Stationsbeamten vorgeführt werden. — Um ein Gedränge auf dem Cannstatter Bahnhof und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist Folgendes angeordnet: Die Zugänge zum Bahnsteig werden nur geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereitgestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen. Reisende nach Stuttgart nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofgebäudes, aus dem Wartsaal II. Klasse, vom Vorplatz zwischen Hauptgebäude und Gütergeschuppen, durch den Gütergeschuppen, der als weiterer Warteraum dient, sowie vom Vorplatz neben dem Gütergeschuppen; für Reisende in der Richtung Ehlingen (Plochingen, Obere

Nedarbahn und Ulm) sind die Ausgänge aus dem Wartsaal III. Klasse, für Reisende in der Richtung Waiblingen (Remsbahn und Murrbahn) ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt. Zur Orientierung des Publikums werden an den betreffenden Stellen weithin sichtbare Richtungstafeln angebracht. Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenwagen wird nicht geduldet. Für eine verstärkte Fahrkartkontrolle ist gesorgt.

— Mit Wirkung vom 1. Okt. d. J. an wird im direkten Verkehr zwischen württemb. Stationen einerseits und Stationen der gr. bad. und der pfälz. Eisenbahnen andererseits die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten durchaus auf 10 Tage festgesetzt; das gleiche gilt für die Rundreisekarten des württ.-bad. Verkehrs mit Ausnahme der Tour XIV, deren Gültigkeitsdauer vom 1. Okt. ab 20 Tage beträgt. Die für den inneren württ. Verkehr bestehende Bestimmung, wonach die Gültigkeit um Mitternacht des letzten Geltungstages erlischt, auch eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer durch Sonn- und Festtage ausgeschlossen ist, greift künftig auch für die vorbezeichneten direkten Rückfahr- und Rundreisekarten Platz.

— Das Regierungsblatt Nr. 20 vom 23. Sept. enthält eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 26. Aug., betr. die Ermächtigung zur Ausstellung ärztlicher Zeugnisse für militärpflichtige Deutsche in den Vereinigten Staaten von Amerika. Danach ist dem prakt. Arzt Dr. Paul Rich. Welcker zu Chicago auf Grund des § 42 Ziffer 2 der Wehrordnung die Ermächtigung erteilt worden, Zeugnisse der im § 42 Ziff. 1 a und b a. a. D. bezeichneten Art über die Untauglichkeit oder bebingte Tauglichkeit derjenigen militärpflichtigen Deutschen auszustellen, welche ihren dauernden Aufenthalt in den Ver. Staaten von Amerika haben.

— Se. Kön. Maj. hat aus Anlaß der Eröffnung der neuen Neckarbrücke zwischen Stuttgart und Cannstatt den Titel eines Oberbürgermeisters dem Stadtschultheißen K ü m e l i n in Stuttgart verliehen.

Stuttgart, 25. Sept. Ueber die neue Uniformierung der Landwehr und des Landsturms wird, der „Frl. Btg.“ zufolge, berichtet: Die Litenwa, der nach Art der Blause geschnittene Tuchrock, der für den Landsturm weiter und zum Ueberziehen über den Zivilanzug geeignet ist, wird sowohl von der Landwehr als der Landsturm-Infanterie getragen, von ersterer mit der Nummer auf der Schulterklappe, von letzterer auf den Kragenspaten. Beide tragen auch statt des Helmes die Wachstuchmütze. Bei der Artillerie und den Pionieren tragen nur die Landsturmformationen die Litenwa mit Wachstuchmütze, die übrigen haben Waffenrock und Helm. Der Landsturm der Infanterie ist noch nicht vollständig mit Uniformierung ausgestattet, bis dahin wird die Ausrüstung mit Feldmütze, Armbinde bei im übrigen bürgerlicher Kleidung, von der nur die Hosen mit roter Schnur besetzt (1) werden, bewirkt. Alle Reserve- u. Landwehrformationen haben vor der Kopfbedeckung ein Landwehrkreuz von weißem, die Landsturmformationen von gelbem Metall. Durchweg wird bei Reserve-, Landwehr und Landsturmformationen der Infanterie schwarzes Lederzeug getragen. Die Reserve-Infanterieregimenter des Gardelors tragen die Uniform der entsprechend benannten Garde-Infanterieregimenter (ohne Namenszug), schwarzes Lederzeug u. am Helm den Garde-Landwehr-Adler.

Stuttgart, 25. Septbr. Vom Württ. Weinbauverein geht dem „Sch. M.“ folgende beherzigenswerte Mahnung zu: In Absicht auf die Weinlese besteht vielfach die Meinung, daß nach dem so langen warmen Sommer die Einheimigung des Herbsttrags heuer jedenfalls ziemlich früher als sonst stattfinden werde. Dem gegenüber darf wohl geltend gemacht werden, daß der derzeitige Stand der Weintrauben auf die Notwendigkeit einer sehr baldigen allgemeinen Weinlese keineswegs hinweist, daß vielmehr, nachdem in letzter Woche der schon so lange ersehnte Regen reichlich gefallen ist, auch nun trockenere heiteres Wetter sich eingestellt hat, die Wirkung hiervon noch abzuwarten sein dürfte. Denn, wenn jetzt noch für einige Zeit gute warme Witterung folgen würde, wäre die Wirkung derselben nicht allein auf die Menge, sondern namentlich auf die Güte des Erzeugnisses sicher eine ganz außerordentliche. Schon dormalen kann auf einen guten Neuen mit Sicherheit gerechnet werden, während ferneres warmes helles Wetter für einige Zeit das Herbstergebnis nach Ansicht aller Sachverständiger noch zu einem vor-

züglichen gestalten wird. Und warum denn nicht noch zuwarten? man ist ja erst in der 2. Hälfte des September, und bekanntlich hat günstiges Oktoberwetter die Qualität des Weines schon oft aufs Vorteilhafteste beeinflusst.

Stuttgart, 25. Sept. Wie dem „Deutsch. Volksbl.“ vom Lande geschrieben wird, fanden die Aluminiumgriffel bei ihrem Erscheinen eine überraschend freudige Aufnahme, die jedoch bald einer kühleren Beurteilung gewichen ist. Nicht nur vom schultechnischen Standpunkt aus begegneten dieselben gewichtigen Bedenken, auch die Schulhygiene hat denselben bereits ihre Aufmerksamkeit gewidmet, und die ärztlichen Autoritäten haben sich namentlich wegen ihres unklaren, farblosen schwachen Strichs und wegen der damit verbundenen schädlichen Einwirkung auf das Auge gegen den Aluminiumgriffel ausgesprochen. Aus verschiedenen Anzeichen zu schließen, dürften dieselben seitens der Behörden in Bälde aus den Schulen verbannt werden.

Stuttgart, 25. Sept. Die „Vossische Btg.“ weiß mitzuteilen: Nach den aus den Ardennen in Brüssel eingegangenen Berichten treten ganze Rudel Wölfe auf. Nach dem Volksglauben ist dieses das Anzeichen eines bevorstehenden sehr harten Winters. Auch der Antwerpener wetterkundige Major Waelpuut kündigt vom Januar 1894 ab einen sehr harten, schnee- und frostreichen Winter an.

Stuttgart, 25. Sept. (L.-Obstaustg.) Die städt. Reithalle bietet heute schon ein ebenso malerisches als liebliches Bild dar. In einem Tannenwalde scheint sich Göttin Pomona niedergelassen zu haben mit ihren Schätzen, welche in mehreren Kreislagen, je terrassenmäßig aufgestellt sind, auf hellgrünem Gewande, das sich vom Tannengrün lieblich abhebt. In der Mitte ist eine hohe Vase mit Blumen und Schlingpflanzen, darunter in terrassenförmigem Aufbau bis zum Boden die prachtvollsten Gemüse. Im Hintergrund auf schwarzroten Postamenten die Büsten des Königspaars, die Galerien und oberen Gemölbteile mit Wappen, farbigen Tüchern und Fahnen reich verziert. Die Ausstellung der konkurrierenden Vereine ist von der der nicht konkurrierenden getrennt. In der Mitte sind die Tafeln mit Weintrauben der K. Weinbauvereine und Obst wie Gemüse der K. Hofgärten. Auf besonderer Etage stellt der K. Küchengarten frische Trauben, die zur Ueberwinterung bestimmt sind, in ihren Gläsern aus. Was von nicht konkurrierenden unten nicht Raum fand, steht auf der Galerie; daneben die 500 Traubenteller. Ferner sind interessante Obstzeugnisse in der Nische der Galerie auf hübscher Dekoration zu sehen. Der Anblick des Ganzen ist entzückend, und bei dem sehr billigen Eintrittspreis wird der Besuch, der teilweise schon angemeldet ist, sehr zahlreich werden.

Stuttgart, 26. Septbr. Die vom Württ. Obstbauverein in der städt. Reithalle veranstaltete Landes-Obstaustellung wurde heute Vorm. 11 Uhr in feierlicher Weise eröffnet. Die Ausstellung ist aufs geschmackvollste geordnet.

Cannstatt, 25. Sept. Unsere Bezirks-Gewerbe-Ausstellung wird nur noch etwa 14 Tage geöffnet bleiben, denn voraussichtlich soll sie am 8. Oktober geschlossen werden. Der Besuch derselben war, wie sich bei ihrer Reichhaltigkeit nicht anders erwarten ließ, ein sehr befriedigender. Unter höchsten Persönlichkeiten, welche uns mit ihrem Besuche huldvollst beehrten, sind vor allem zu nennen: Ihre Majestäten der König und die Königin mit der Königl. Prinzessin Pauline und Se. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Noch in den letzten Tagen traf Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern von Schmid in Begleitung des Herrn Oberregierungsrat v. Schider zu einer eingehenden Besichtigung der ganzen Ausstellung ein und drückte zum Schluß derselben nicht nur seine Freude über die Ausstellung aus, sondern sprach der Stadt Cannstatt seinen speziellen Glückwunsch dazu aus, daß ihr ein so hervorragend schönes Unternehmen gelungen sei. Die noch zu erwartenden Besucher werden unsere Ausstellung in ebenso vollem Glanze treffen, als sie sich bei der Eröffnung zeigte.

Schorndorf, 25. Sept. Am letzten Samstag wurde ein junger Weingärtner in Grumbach verhaftet und dann sofort an das Amtsgericht eingeliefert, wo er sich einer ständigen Gefängnisstrafe unterziehen sollte. Ehe er in das Gefängnis gebracht wurde, schoß er sich im Abtritt, wo er allein war, mit einem Revolver, den er in Stuttgart gekauft hatte, eine Kugel in den Kopf. Die Absicht, sich durch das Leben zu nehmen, erreichte er nicht; er liegt nun schwer verletzt und gefährlich verwundet im Bezirkskrankenhaus.

Hall, 24. Sept. Der württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe hatte auf heute Nachm. eine Einladung an alle selbständigen Kaufleute u. Gewerbetreibende von Hall und der Umgegend in den Saal des Ritters ergehen lassen, der auch zahlreich entsprochen wurde. Wanderlager, Hausfirwesen, Detailreisen u. s. w. und die dagegen zu ergreifenden Schritte bildeten den Gegenstand der Besprechungen. A. Treiber aus Stuttgart verbreitete sich über die Aufgabe und Ziele des Schutzvereins: gegen die schädlichen Einrichtungen der Geseze auf dem wirtschaftlichen Gebiete anzukämpfen, er besprach sodann den Hausfirhandel, den er als eine schreckliche Landplage bezeichnete; daher fort mit diesem, soweit es Erzeugnisse der Industrie betreffe, fort mit den Wanderlagern, bei denen bloß der Staat betrogen werde, daß Detailreisen sollte im Interesse der Kaufleute von selbst aufgegeben werden. Es wurden dann noch Zuchtthausarbeit, Sonntagsruhe, landwirtschaftl. Genossenschaften, Dekonomiearbeiter beim Militär in die Besprechung hereingezogen und mit dem Lösungswort: Einer für alle und alle für einen wurde zum Beitritt in den Verein eingeladen.

Da hinten bei Crailsheim haben die Leute wiederum wie schon einmal in der Nachbarschaft ihren Vützel zum Schulzen gewählt. Er bekam die meisten Stimmen, dann kam der Schullehrer und darauf der Accifer. Daß der neugewählte Lebenslängliche von Stimpfach aber auch Humor besitzt, bewies er am Wahltag. Am Abend desselben machte er nämlich in seiner Eigenschaft als feitheriger Polizeidiener das Ergebnis seiner eigenen Wahl im Orte mit der Glocke bekannt.

Gmünd, 22. Sept. Zu den am 27. ds. Mts. beginnenden Vorbereitungen zum deutsch-russischen Handelsvertrag in Berlin wurden als Sachverständige für die Bijouterie-Branche gewählt und einberufen Kommerzienrat Gsell von Pforzheim und Fabrikant D. Zieher vorm. Gmünd.

Güglingen, 24. Septbr. Gestern brachte ein Dienstknecht beim Mahlen von Obst die linke Hand aus Unvorsichtigkeit in die Mühle, wodurch ihm der kleine Finger abgerissen und zwei weitere zersquetscht wurden.

Herrenberg, 25. Sept. Vergangene Nacht arieteten die beiden Söhne des Bauern Stefan Rottler mit einander in Streit, in Folge dessen der eine seinen Bruder mit dem Messer so traktierte, daß solches in der Hirnschale stecken blieb und dasselbe erst nach zwei Stunden mit ärztlicher Hilfe wieder herausgezogen werden konnte. Da das Gehirn stark verletzt ist, wird der Verlegte kaum mit dem Leben davon kommen.

Reutlingen, 26. Septbr. Nachdem die Probefahrten auf der neuen Eisenbahnlinie Honau-Münzingen keinerlei Mißstand ergeben haben, ist die eröffnende Festfahrt auf den 30. Sept., die Eröffnung der Linie für den Betrieb auf den 1. Okt. festgesetzt. Mit freudiger Spannung sieht man dem Tag entgegen, an dem die Bahnzüge aus dem Schachtal die hohe Alb erklimmen (hier 100 m höher denn in Geislingen), was seitens der gewaltigen Verglotomotiven schon in den letzten Tagen geschehen ist.

Beim Schulhausbau in Calw wurde der Schreinergehilfe Andreas Diehm durch einen Sprengschuß so verletzt, daß er gestorben ist. Der den Sprengschuß bewirkende Arbeiter hatte ihn am Verlassen des Schulhauses, das wohl noch möglich gewesen wäre, verhindert, und so traf ihn ein schwerer Stein in die Seite.

In Grözingen, O.A. Gingen, ist am 19. Sept. d. J. das Wasch- und Backhaus des Bauern Matthäus Geprägs abgebrannt; Entstehungursache vermutlich Kaminschaden; ferner ist am 22. Sept. d. J. in Gerhausen, O.A. Blaubeuren, das Wohn- und Scheuergebäude des Cementarbeiters Heinrich Heinkel zum großen Teil abgebrannt; Entstehungursache nicht bekannt.

Am Freitag nachts 10 Uhr brannte das Anwesen des Sägmüllers Eppl in Zwiesel, O.A. Wangen, ab. Leider soll ein 2 Jahre altes Kind in den Flammen umgelommen sein; die übrigen Bewohner konnten sich nur durch schnelle Flucht vor dem gleichen Schicksale bewahren.

In Langenau verbrannte sich ein 14-jähriger Metzgerlehrling mittelst Benzins derart, daß er seinen Verwundungen unter großen Schmerzen erliegen ist.

Buchau, 24. Sept. In dem benachbarten Moosburg herrscht schon seit längerer Zeit die Diphteritis, der schon mehrere Kinder zum Opfer gefallen sind; auch in eine benachbarte Gemeinde

im Bezirke Saulgau wurde die Krankheit verschleppt, wodurch einer Familie in kürzester Zeit 6 Kinder entrißen wurden.

Vom Allgäu, 24. Septbr. Seit heute sind die Stauffer Berge (Grünten, Stuiben, Rindalphorn, Fanach) ganz herunter beschneit.

Gestorben: 21. Sept. zu Wangerooch Steinbruchbesitzer Lapple von Maulbronn, Mitgl. des Landesauschusses der Deutschen Partei; den 23. Sept. zu Liebenzell, Karl Rau, ref. Stadtschultheiß und Kaufmann, 74 J. a.; 25. Sept. zu Geislingen a. St. Betriebsbauinspektor Fischer.

Tagesberichte.

Berlin, 25. Sept. In Swinemünde erwartet den Kaiser bereits die Dampfjacht Hohenzollern, die ihn am Mittwoch zur Jagd nach Gothenburg bringen soll, von wo er sich nach ganz kurzem Aufenthalt über Danzig nach Rominten (kais. Jagdschloß in Ostpreußen) begeben wird. — Die Weinsteuerkonferenz ist nun fertig, die Tabaksteuerkonferenz hat noch einige Fragen zu erledigen. An der Unterbreitung beider Steuerentwürfe lag der Reichstag schon im Beginn der Tagung wird festgehalten. Eine Veröffentlichung der betreffenden Gesetzentwürfe vor dem Zusammentritt des Reichstags ist nach der Nat. Lib. Korr. nicht zu erwarten. Es wäre aber, sagt die gen. Korr., sehr wünschenswert, wenn wenigstens die Gegenstände, an welche man sich bei der Steuererhöhung zu halten gedenkt, recht bald zuverlässig bezeichnet würden. Die fortwährend wechselnden Gerüchte über dieselben sind nur zu sehr geeignet, in der öff. Meinung eine große Verwirrung anzurichten und eine lebhaftere Bestimmung hervorzurufen.

Berlin, 25. Septbr. Eigentümliche Auffassungen der Folgen des Depeschenaustausches zwischen dem Kaiser und Fürst Bismarck werden zum Teil in Rußland laut. Man lobt deshalb den Kaiser von Oestreich, dessen Friedensliebe daraus ersichtlich sei, und glaubt, Deutschlands Politik werde nun auch bezüglich des Handelsvertrags mit Rußland gefügiger und nachgiebiger sein, da Bismarcks Einfluß sich geltend machen werde.

Berlin, 25. Sept. Das Berl. Tgbl. wiederholt die früher gegebene Nachricht, der Kaiser werde anfangs Nov. als Gast des Königs von Württemberg in Schloß Bebenhausen für 5 Tage zu Jagden anwesend sein. — Prinzessin Sibylle von Hessen weilt in Fredensborg, wo die Verlobung mit dem russ. Thronfolger bevorsteht.

Berlin, 25. September. Großes Aufsehen erregt ein Mord und Selbstmord in der Gardefüsilierkaserne. Ein Sergeant erschoss gestern nachmittag seinen Feldwebel und dann sich selbst.

— Aus einer zu Gunsten der Ehefrau abgeschlossenen Lebensversicherung erwirbt die Ehefrau ein zunächst bedingtes und widerrüfliches, mit dem Tode des Ehemann aber unbedingt und definitiv gewordenes eigenes Recht auf Erhebung der Versicherungssumme. Dieses Recht hat niemals zum Nachlaß gehört, fällt daher auch nicht in eine Nachlaßkonkursmasse; es gebührt der Witwe nicht als Erbin, sondern als Begünstigte. Ebenso wenig kann, wie der 4. Zivilsenat des Reichsgerichts in einer jüngsten Entscheidung ausführt, der Nachlaß-Konkursverwalter die Einzahlung der Versicherungs-summe zur Konkursmasse mittelst der Anfechtungsklage aus § 25 der Konkursordnung verlangen, wenn die Versicherung in den letzten zwei Jahren vor der Konkursöffnung abgeschlossen war; denn durch den Ausschluß derselben ist dem Vermögen des Versicherungsnehmers nichts entzogen worden, dessen Zurückgewährung mit der Anfechtungsklage erfordert werden könnte.

— In Mainz fand am gestrigen Sonntag im Saale des Konzerthauses der Mainzer Liedertafel eine Generalversammlung der „Deutschen Volkspartei“ statt. Der Frl. B. wird darüber berichtet: Nachdem Payer-Stuttgart die Anwesenden willkommen geheißen hatte, wurden zum Vorsitzenden Dr. Ad. Richter-Pforzheim, zum Stellvertreter Martin Moritz Mayer-Mainz ernannt. Galler-Stuttgart erstattete in Vertretung des abwesenden Kassiers Ebni den Kasfenbericht, worauf Entlastung erteilt wurde. Payer-Stuttgart berichtete namens des engeren Ausschusses ausführlich über die Parteibewegung während der letzten 2 Jahre, zugleich über die Reichstagsverhandlungen, die Neuwahlen und den neuen Reichstag. Im Anschluß hieran beantragte Dr. Strauß-Konstanz folgende Resolution, die nach kurzer Beratung zur Annahme gelangte: „Der Parteitag der Deutschen Volkspartei erkennt in der geplanten Einführung neuer indirekter

Steuern einen Versuch, die Kosten der Heeresvermehrung auf den Mittelstand und die unbemittelten Klassen der Bevölkerung abzuwälzen. Der Parteitag fordert daher die Vertreter der Partei auf, die in Aussicht genommene Reichssteuer auf Tabak und Wein, sowie überhaupt alle auf die Besteuerung von Verbrauchsgegenständen abzielenden Vorschläge auf das Entschiedenste zu bekämpfen im Interesse des Volkswohlfandes, der Produktion und der staatlichen Gerechtigkeit.“ Ueber die Parteibewegung in den einzelnen Bundesstaaten, insbesondere über die Wahlen berichten sodann Konr. Hausmann-Stuttgart, Köhl-Würzburg, Sonnemann-Frankfurt, M. Mayer-Mainz, Prof. Heimbürger-Karlsruhe. Von Seiten einzelner Mitglieder und Vereine waren verschiedene Anträge eingegangen; der eine wollte den Parteivorstand mit Beschaffung von Agitationsmaterial in Broschüren und Flugblättern beauftragen; ein anderer wünschte eine Abänderung der Reichsverfassung dahin, daß die Entscheidung über Krieg und Frieden auch von der Zustimmung des Reichstags abhängig sein solle; ein dritter verlangte Einberufung einer internationalen Konferenz zum Zwecke gleichzeitiger Abrüstung. Alle diese Anträge wurden dem engeren Ausschuß zur Prüfung und Benützung für die nächste Generalversammlung überwiesen. Gewählt wurden in den engeren Ausschuß: Payer, Ebni, Konr. Hausmann, Friedr. Hausmann-Hahnle, Schidler und Galler, sämtlich in Stuttgart; in den weiteren Ausschuß: Drill, Sonnemann-Frankfurt, Härle-Heilbronn, Grob-Hambach, Köhl-Würzburg, Kröber-München, M. M. Mayer-Mainz, Wiesner-Schwabach, Dellinger-Karlsruhe, Richter-Pforzheim, Dornbusch-Nürnberg, Muser-Offenburg, Rint-Kaiserslautern, Mayer-Ulm, Dr. Strauß-Konstanz, Brunn-Fürth, Busch-Kirchheimbolanden, J. Mainzer-Mannheim; zu Revisoren: Vogel, Schmid, Herbst-Mannheim. Zum nächsten Versammlungsorte wurde Aschaffenburg bestimmt. (Schw. M.)

Hamburg, 23. Septbr. Die Besorgnis daß die Cholera einen epidemischen Charakter annehmen werde, ist jetzt geschwunden. Es herrscht allgemeine Beruhigung.

Königsberg i. Pr., 25. Sept. In vergangener Nacht ist das bekannte Vergnügungsetablissemment Flora bis auf die Hufen niedergebrannt. Das Wohnhaus und der Bühnensaal sind vernichtet, nur das Palmehaus wurde gerettet. Die Familie des Besitzers hat nur das nackte Leben gerettet. Es wird Brandstiftung vermutet. Das Feuer brach um 2 Uhr aus, bis 1 1/2 Uhr waren noch Konzertgäste im Lokale anwesend gewesen.

München, 25. Septbr. Sigls „Waterland“ behauptet, am 1. April werde die hellblaue bayrische Uniform durch eine dunkelblaue ersetzt.

Nürnberg, 22. Sept. Gestern in später Nachmittagsstunde ereignete sich hier der Selbstmord eines Knaben. In der Marienvorstadt brachte sich nämlich der 13jährige Sohn eines dort wohnenden Bauunternehmers einen Messerstich ins Herz bei, der alsbald den Tod zur Folge hatte.

Wien, 26. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute früh 8 Uhr 10 Min. in Heldenberg eingetroffen und wurde vom Kaiser Franz Josef in der Uniform des preussischen Kaiser Franz-Garderegiments am Bahnhofe empfangen. Beide Monarchen küßten sich zweimal und reichten sich die Hände. Da Kaiser Wilhelm sich jeden offiziellen Empfang verbeten hatte, wurde derselbe nur noch vom Oberstjägermeister Grafen Abensperg-Traun empfangen, in dessen Begleitung er nach der Ankunft in Schönbrunn trotz des Regens zur Pürsche im Tiergarten von Lainz fuhr.

Wien, 25. Septbr. Die Politische Korresp. meldet, der deutsche Kaiser werde sich nur einen Tag in Schweden auf der Gletterjagd aufhalten. Am 30. d. Mts. begeben er sich von Karlstorna nach Billau und dann nach Rominten, wo er am 1. Okt. der Einweihung der Kirche beizuwohnen beabsichtige.

Wien, 22. Sept. Unterrichtete Kreise befreiten, daß Kaiser Franz Josef irgendwie auf Kaiser Wilhelm eingewirkt habe, die bekannte Depesche an Bismarck abzulenden; doch sei er allerdings in der Lage gewesen, dem deutschen Kaiser über den ungünstigen Zustand Bismarcks genauer zu unterrichten.

Mohacs, 26. Sept. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend 9 Uhr nach herzlicher Verabschiedung abgereist. Herzog Friedrich und die Epigen der Behörden waren anwesend.

Budapest, 26. Sept. Der Börsenvorstand erhielt einen Drohbrieff des Inhalts, daß die Börse in die Luft gesprengt werde.

Prag, 25. Sept. Der Kohlschacht „Germania“ bei Brüx ist gänzlich ausgebrannt. Der Schaden wird auf 200 000 fl. geschätzt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Rom, 23. Sept. In Fafano wurden der Bürgermeister und mehrere Beamte wegen des Verdachts, einen reichen Grundbesitzer ermordet zu haben, festgenommen.

Paris, 22. Sept. Der Wirbelsturm, der, wie kürzlich gemeldet, im Hafen und in der Umgegend von Cette so arge Verheerungen anrichtete, scheint sich bis nach Paris fortgepflanzt zu haben. Gestern ging hier ein heftiges Gewitter mit wolkbruchartigen Regengüssen nieder, das einen Sturmwind im Gefolge hatte, wie er in Paris seit lange nicht da war. In den Parkanlagen wurden große Bäume beschädigt und entwurzelt, Zäune niedergelegt, in der Stadt Schornsteine umgeworfen und Dächer abgedeckt. Besonderer Schaden wurde in der Umgegend von Paris angerichtet, wo an ungefähr 30 Häusern die Dächer abgedeckt wurden; auch die Telegrafleitungen wurden vielfach unterbrochen. — Der Wein des Jahres 1893 ist in Frankreich außerordentlich gut ausgefallen. Er wird den berühmten Weinen von 1846, 1865 und 1870 an die Seite gestellt. Sowohl bezüglich der Quantität, als der Qualität hat die Ernte die Erwartungen der Weinbergbesitzer übertroffen. Wie aus Dijon geschrieben wird, ist die Weinlese in den berühmten Weingegenden der La Côte beendet. Sie ging bei ausgezeichnetem Wetter vor sich.

Beauvais, 24. Septbr. Präsident Carnot nahm im besten Wohlsein heute Vormittag die Parade über das 2. und 3. Armeekorps ab. Bei dem nachfolgenden Frühstück toastete Carnot auf die Armee, welche Frankreich Vertrauen, Ruhe und Kaltblütigkeit verleibe. Frankreich könne, treu seinen Freundschaften, die es so glücklich sei, zu feiern, erhobenen Hauptes seine wahre Friedensliebe verkünden, überzeugt, daß die Zukunft der Klugheit und der Redlichkeit gehöre. Der Kriegsminister dankte mit einem Toast auf Carnot.

Barcelona, 25. Septbr. Während einer Truppenparade wurden 2 mit Dynamit gefüllte Bomben gegen den Marschall Martinez Campos geworfen, der an der rechten Schulter und am Schenkel verwundet wurde. Außerdem wurden ein Flügeladjutant, 2 Polizisten und General Molins verwundet. Ein vorübergehender Genarm und ein Spaziergänger wurden getötet. Nach Anlegung eines Verbandes wohnte Martinez Campos der Eröffnung des artistischen und literarischen Kongresses bei. Das Kriegsgericht wird über den Thäter, einen Arbeiter, aburteilen.

Petersburg, 23. Sept. Hier wird bestätigt, daß das gepanzerte Küstenschiff „Rusalka“, das mit 10 Offizieren und 150 Matrosen am Dienstag aus Reval nach Helsingfors abging, vermisst wird.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Heute erscheint eine offizielle Auslassung über die Instruktionen, welche den nach Berlin zur Verhandlung über den Handelsvertrag gesandten Delegierten erteilt wurden. Die offizielle Auslassung und schon das Zustandekommen der Zollkonferenz an sich beweise den Wunsch nach Einigung. Rußland verlange nur die Gleichstellung mit seinen Konkurrenten und verzichte sogar auf Erleichterungen bei Einfuhrung des russischen Viehs in Deutschland, welche anderen Ländern gewährt worden seien. Rußland habe nie beabsichtigt, die deutsche Einfuhr nach Rußland gegenüber der Einfuhr anderer Länder zu erschweren, und falls derartige Erschwerungen nachgewiesen werden könnten, sei es zur Abstellung bereit; ebenso wolle Rußland keinen Prohibitivtarif. Wenn Deutschland die russische Ausfuhr mit der Ausfuhr anderer Länder nur durch Herabsetzung des eigenen Zolltarifs gleichstellen könne, so würden die russischen Delegierten die deutschen Wünsche betreffs der Erniedrigung des russischen Tarifs aufmerksam prüfen und solche Erniedrigungen gewähren, welche der deutschen Industrie nützen, ohne die russischen Interessen zu schädigen.

— Nach einer Chicagoer Kapelbesuche, die das „N. W. T.“ erhielt, trug ein entsetzlicher Orkan das Glasdach der Kunstabteilung in der Weltausstellung ab. Viele Gemälde sind ruiniert und unzählige Menschen verwundet. Die russ. und holländische Abteilung sind am meisten geschädigt.

San Francisco, 25. Septbr. Anlässlich eines Streites zwischen dem Syndikat angehörenden und nicht angehörenden Seeleuten brachten die ersteren eine Dynamitbombe vor dem Hause zur Explosion, das von Nichtsyndikats-Seeleuten bewohnt war. 6 der letzteren wurden geradezu zerrissen, außerdem 2 getötet und mehrere schwer verwundet.

— Aus Jamaica teilt ein Brief vom 5. Sept. mit, daß der jüngste Wirbelsturm der heftigste gewesen, den man dort bisher erlebt hat; 600 Menschenleben seien dabei in Port Royal und 120 in Beaufort, Südkarolinen, umgekommen. Der Gesamtverlust an Menschen wird auf 1000 geschätzt.

— Wie man der Nordd. Allg. Ztg. aus Kalam in Neu-Pommern vom 1. August schreibt, wüthen in Kaiser Wilhelmsland unter den Pflanzungsarbeitern die Blattern. In Stefansort waren bei Abgang der letzten Post (27. Juli) 50 Todesfälle u. über 200 Erkrankungen, in dem Papuadorf Bogadjim 6 Todesfälle und 30 Erkrankungen, in der Station Grima 6 Todesfälle und 50 Erkrankungen vorgekommen.

Verkehrsnachrichten.

Stuttgart. Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese wird folgendes bekannt gemacht: 1) Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender bezw. durch deren Leute ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für versch. zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffendenfalls eine Fahrkarte 3. Klasse zu lösen und Aufstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform, zu nehmen. 2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an beiden Bodenflächen mit weißer Lackfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versand kommenden Gebinde womöglich mit dem vollständigen Namen zu versehen. 3) Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Auflieferung, wenn thunlich, stets den Frachtbrief beizugeben, oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist, und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Sept. (Landesproduktenbörse.) Die abgelaufene Woche hat am Getreideweltmarkt keine Veränderung gebracht, nur Rumänien verlangt für Weizen 25 bis 30 \mathcal{M} mehr p. 100 Kilo. Die süddeutschen Märkte waren in der vergangenen Woche etwas fester; für Gerste sind die Preise in Ungarn sowohl als auch auf den süddeutschen Schranken fest. Hafer ist begehrt; für rumänischen und amerikanischen Hafer wurden 16 \mathcal{M} 25 bis 75 \mathcal{M} ab Mannheim verlangt. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Geschäft von keinem großen Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, Ransas 18 \mathcal{M} , La Plata 17,50 \mathcal{M} , niederbayerischer 17,80 \mathcal{M} , Kernen prima 18,25 \mathcal{M} , Dinkel, beregnet 11,40 \mathcal{M} , unberegnet 12 \mathcal{M} , Gerste, ungar. 19 bis 19,50 \mathcal{M} , Hafer, Alb neu 18—18,50 \mathcal{M} — Mehlp. Preise per 100 Kilogr. inkl. Sad unverändert.

Stuttgart, 26. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 \mathcal{M} — \mathcal{J} bis 3 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} . — Zufuhr am Marktplatz: 2000 Stück Silbertraut, Preis per 100 Stück 18—20 \mathcal{M} .

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 26. Sept. Wilhelmsplatz: 20 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. gemischt 3 \mathcal{M} , Aepfel 3 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} bis 3 \mathcal{M} 60 \mathcal{J} .

Ludwigsburg, 23. Sept. Zufuhr r. 500 Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 \mathcal{M} — \mathcal{J} .

Cannstatt, 23. Sept. Zufuhr 15 Wagen Mostobst, Preis 3 \mathcal{M} 20 \mathcal{J} bis 3 \mathcal{M} 40 \mathcal{J} per Ztr.

Heilbronn, 23. Septbr. Gemischtes Obst 3 \mathcal{M} — \mathcal{J} bis 3 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} , Aepfel 3 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} bis 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} , Birnen 3 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} bis 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} , gebrochenes Obst 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} bis 5 \mathcal{M} per Ztr.

Göppingen, 24. Septbr. Die Zufuhr an Mostobst aus der Umgegend war am gestrigen Wochenmarkt zum ersten Mal von Belang. Käufer waren aber auch in Menge erschienen, so daß die Preise etwas angezogen haben. Für Birnen wurden 2 \mathcal{M} 80 \mathcal{J} , für Aepfel 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} pr. Ztr. bezahlt.

Lüdingen, 23. Sept. Zufuhr 300 Säcke Aepfel, 2 \mathcal{M} 20 \mathcal{J} bis 2 \mathcal{M} 80 \mathcal{J} , 400 Säcke

Birnen, 1 \mathcal{M} 70 \mathcal{J} , Mostbirnen 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} bis 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} per Ztr.

Saulgau, 23. Sept. Der heutige Obstmarkt war wiederum sehr gut befahren und war innerhalb einer Stunde die ganze Zufuhr bei steigendem Preis bis zu 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} per Ztr. Mostobst verkauft. Viele Kaufsliebhaber mußten mit leeren Säcken abziehen und zum nächsten Markt stehen bedeutende Zufuhren in Aussicht.

Ravensburg, 23. Sept. Preise für Aepfel und Birnen 1 \mathcal{M} 70 \mathcal{J} bis 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{J} per Ztr.

Herbstnachricht.

Großheppach, 24. Septbr. Die hiesigen Nebgelände zeigen einen herrlichen Stand. Freilich ist der Ertrag ein geringer, um so besser verspricht aber dessen Güte zu werden. Die Trauben und auch die der spätesten Sorten sind vollständig ausgereift. Eine Wägung von Sylvaner am 22. d. M. ergab 95 Gr. Die Ansicht ist allgemein, daß der neue Wein dem 1865er gleich oder wenigstens nahe kommen werde. Mit der Lese wird voraussichtlich nächste Woche begonnen werden müssen.

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 25. Sept. (Hopfenmarkt.) Der heutige Markt war mit 160 Ballen befahren und ziemlich gut besucht. Die Preise konnten sich im Großen und Ganzen behaupten, nur geringe Qualitäten mußten etwas nachgeben. Händler und Brauer sind noch immer sehr zurückhaltend, so daß sich die Umlage in mäßigen Grenzen halten. Bezahlt wurden 190 bis 205 \mathcal{M} für geringe, 210 bis 225 \mathcal{M} für mittlere, 230 bis 235 \mathcal{M} für prima Qualität. In der letzteren befand sich auch Gebirgshopfen, welcher raschen Abgang fand.

Altshausen, 24. Septbr. Die heutige Hopfenernte liefert ein sehr günstiges Ergebnis. Der Ertrag kommt einer $\frac{3}{4}$ Ernte nahe, die Güte ist vorzüglich, daher auch der Handel lebhaft; es wurden 210—230 \mathcal{M} nebst Leihlauf bezahlt. Letzter Tage machten auch auswärtige Bierbrauer mehrere Einkäufe. Vorrat noch einige hundert Zentner.

Rottenburg, 22. Sept. (Hopfenbericht.) Die träge Haltung des Nürnberger Marktes bewirkt, daß auf den Produktionsplätzen der Einkauf langsam von statten geht. Am hies. Plage ist bis jetzt wenig verkauft. Die Preise sind um 10—15 \mathcal{M} gewichen. Infolge dessen ziehen es die Pflanzler vor, zu warten und drängen nicht zum Verkauf. Geboten wurde in den letzten Tagen von 215—225 \mathcal{M} , abgegeben wurde wenig. Rote Hopfen werden mit 120 \mathcal{M} bezahlt. In dieser abfälligen Sorte ging das Geschäft sehr lebhaft, so daß beinahe alles aufgelaufen ist. Heute scheint bei besserer Nachfrage regere Kauflust zu herrschen, versch. Quantum wurden zu 210—215 \mathcal{M} umgesetzt. — Das Landesgefängnis verkaufte heute an Hrn. Nathan zum gold. Hecht in Ulm ein Quantum hochprima Hopfen per Ztr. zu 230 und 235 \mathcal{M} .

Ravensburg, 23. Sept. Preise 210 bis 240 \mathcal{M} per Ztr.

Aus Franken, 26. Sept. Auf der Stadtwaage in Neustadt an der Aisch sind jetzt 60 Ballen neuer Hopfen abgewogen. Die Qualität ist sehr gut, Preis 200—220 \mathcal{M} und guter Leihlauf. Die Produzenten erhoffen 250 \mathcal{M} und halten deshalb mit dem Verkauf zurück. Ueber die Stadtwaage in Altdorf sind bis jetzt 50 Ballen gegangen. Preis für meist halbtrockene Ware 225 \mathcal{M} . In Förrersbach bei Lauf wurden bei einem Kauf 270 \mathcal{M} erzielt.

Landwirtschaftliches.

Großbottwar. Die Gurkenkrankheit, von welcher im Laufe dieses Spätsommers die meisten Küchengärten betroffen wurden, hatte ohne Zweifel ihren Grund in dem allzustarken Gießen, namentlich tagüber bei Sonnenglut. Einen Beweis hierfür liefern die Gurkenländer auf unserm Acker, wo Mangel an Zeit und allzuweite Entfernung das Begießen nicht zuließ. Diese haben gegenwärtig noch ganz grüne und gesunde Blätter und liefern, allerdings jetzt später, die schönsten grünen und gesunden Früchte.

Trost!

Wenn dich die Vösterzunge sticht
So laß dir das zum Troste sagen:
Die schlechtesten Früchte sind es nicht
Woran die Wespen nagen!